

Bonnecombe (Diöz. Rodez) vor, die im letzten Drittel des 12. Jh. entstand und als früher Textzeuge des schnell verbreiteten Werkes Verbesserungen der gängigen Edition von Y. Lefèvre (1954) nahelegt.
R. S.

Samu NISKANEN, *The Treatises of Ralph of Battle*, *Journal of Medieval Latin* 26 (2016) S. 199–225, erhöht (im Wesentlichen aufgrund der Überlieferungsverbünde in den Hss. London, British Lib., MS Royal 12 C.1, und Oxford, Bodleian Lib., MS Laud Misc. 363) die Anzahl derjenigen Traktate, die dem monastischen Autor aus der ersten Zeit nach der normannischen Eroberung Englands zugeschrieben werden, von zuletzt sechs auf neunzehn.

B. P.

David ZBĪRAL, *Heretical Hands at Work: Reconsidering the Genesis of a Cathar Manuscript* (Ms. Firenze, *Biblioteca Nazionale Centrale, Conv. soppr.* J.II.44), *Revue d'histoire des textes* N. S. 12 (2007) S. 261–288, 3 Abb., findet bei einer erneuten kodikologischen Analyse der 1939 von A. Dondaine als *Liber de duobus principiis* bekannt gemachten katharischen Textsammlung aus der Zeit zwischen 1241 und 1270, dass die meisten Merkzeichen und Randnotizen nicht, wie A. Borst und Ch. Thouzellier (vgl. DA 33, 625 f.) meinten, auf gegnerische Inquisitoren zurückgehen, sondern aus dem häretischen Milieu in Desenzano stammen und wertvollen Aufschluss über das dortige Textverständnis geben.
R. S.

Dominique POIREL, *Un écrit inédit de François d'Assise? L'homélie sur le Pater de Paris*, *Bibl. nat. de France, NAL 3245, Comptes rendus des séances de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres de l'année 2016* (2016) S. 415–485, 6 Abb., ediert ab S. 458 (mit französischer Übersetzung) aus der genannten Hs. der 1230er Jahre (vgl. DA 72, 692) einen anonymen Kommentar zum Vaterunser, den er nach ausgiebiger Abwägung der dagegen und der dafür sprechenden Argumente dem Poverello zuschreibt, während er eine bislang zu dessen Werken gerechnete, gleichfalls anonyme *Oratio super Pater noster* (Abdruck S. 446–448, nach C. Paolazzi, *Francisci Assisiensis Scripta*, 2009, S. 52–59) eher einem kanonikalen oder zisterziensischen Autor des 12. Jh. zuweisen möchte.
R. S.

Vanina KOPP, *Jeux mathématiques à la cour de Charlemagne*, *L'Histoire* 433 (2017) S. 60–65, ordnet die mathematischen Rätsel, die Alkuin Karl dem Großen und der Hofgesellschaft vorlegte, in den Zusammenhang der sogenannten Karolingischen Renaissance ein.
Rolf Große

Lukas J. DORFBAUER, *Ein Exzerpt aus Censorins „De die natali“* (12,3–13,1) in einer karolingischen Sammlung von musiktheoretischen Texten, *Hermes* 145 (2017) S. 79–89, ediert (S. 82 f.) und identifiziert einen anonymen Einschub in eine durch fünf Hss. des 9.–13. Jh. überlieferte, um Augustins *De*